

Protokoll der Konventssitzung vom 24.11.2010

Anwesende Fachschaften:

Katholische Theologie, Jura, BWL, VWL, Medizin, Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft (bis 19.16 Uhr), Theaterwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft, Psychologie, Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Japanologie, Archäologie/Altertum, Ethnologie, Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, Klassische Philologie, Komparatistik, Sprachwissenschaften, Kommunikationswissenschaft, Politische Wissenschaft, Soziologie, Informatik, Mathematik, Statistik, Meteorologie, Physik, Chemie, Pharmazie, Biologie, Geographie; Geschichte ab 19.48 Uhr, Anglistik ab 20.15 Uhr
Stimmen: 173; Fachschaften: 34

Protokoll: Marie Tzschaschel

Sitzungsleitung: Michelle Klein und Lukas Neumeier

Sitzungsbeginn: 18:15 Uhr

TOP 1 Formalia

1.1 Begrüßung

Michelle Klein begrüßt den Konvent.

1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 34 Fachschaften und 173 Stimmen beschlussfähig.

1.3 Festlegung der Tagesordnung

Die Wahlen werden vorgezogen.

1.4 Genehmigung des Protokolls vom 10.11.2010

1 Gegenstimme, 1 Enthaltung wenn Änderungen aufgenommen werden

TOP 2 (Vorgezogen) Wahlen

2.1 Ältestenrat

Vorschlag: Kilian Klebes (Physik)

Evelyn W. (Physik) hält Laudatio; unterstützende Fachschaften: Mathematik, Physik, Informatik, Wirtschaftsmathematik und Politische Wissenschaft

1 Enthaltung; 34 Stimmen dafür; näheres siehe Stimmzähler. Kilian nimmt die Wahl an.

2.2 MZL-VV; Bewerbung Martin Geiger

Martin G. stellt sich vor: in keiner Partei; Stipendiat der SDW und Mitglied im CVJM; er wird versuchen regelmäßig auf dem Konvent zu berichten

Dafür: 29; Enthaltung: 4; Dagegen: 1; Martin nimmt die Wahl an

TOP 3 Anträge

3.1 ZSK Richtlinien

Antragsteller: Studentische ZSK-Mitglieder

Kritik: Malte S. (Statistik): Fachschaften sollten im Einzelfall in den fakultätischen Studiengebührenkommissionen Entscheidungen treffen können, die nach den Richtlinien der ZSK nicht entsprechen.

Thomas R. (Informatik): Eine Universität die kein Gebäude hat, ist keine Universität, finde ich eine dürftiges Argument, warum Baumaßnahmen abgelehnt werden sollen. Das sollte mehr ausgeführt werden. Zählen z.B. Beamer auch als Baumaßnahme?

Moritz K. (Musikwiss.): Laufende Kosten, wie z.B. die Instandhaltung von Beamern dürfen wir nicht aus Studiengebühren zahlen!

Valentin S. (Klass. Philologie): Was ist Grundausrüstung?

ZSK: Grundmaßnahmen sind schwer zu definieren, wir hoffen, dass ihr uns die Kompetenz zugesteht, dass wir das im Einzelfall entscheiden können. Wir werden das aber mit der Frauenbeauftragten darüber sprechen, wenn wir bestimmte Anträge ablehnen.

Andrea F. (Senatorin): Wollt ihr alle Gleichstellungsanträge ablehnen?

Tobias Di. für die ZSK: Es ist kritisch, Gleichstellungsanträge aus Studiengebühren zu zahlen, auch wenn sie natürlich sehr wichtig sind!

Änderungsantrag: Bei Baumaßnahmen; lehnen die Finanzierung von Baumaßnahmen, die für ein Fachangemessenes wissenschaftliches Studium von Nöten sind ab. Änderung wird übernommen.

GO-Antrag Nicolai v. M. (ZSK) auf namentliche Abstimmung.

Abstimmung: Dafür: 28 Dagegen: 1 Enthaltung: 5; Antrag angenommen.

3.2 Senkung des Volumens des Topfes für Zentrale Maßnahmen

Wir müssen auf den nicht beachtenden Vorschlag zur Senkung der Studiengebühren reagieren. Wir werden vorschlagen, den Topf der ZSGK so senken, dass wir den Betrag von 300 Euro pro zahlenden Studi hätten und den Rest an die Fakultäten weitergeben. Was haltet ihr davon?

Moritz K. (Musikwiss.): Ich finde die Idee sehr gut, allerdings schafft ihr euch damit quasi selber ab, da dann das meiste Geld schon verplant sein wird und ihr kaum noch über Anträge abstimmen könnt.

Florian B. (Ethnologie): Den Nachteil den ich sehe, ist dass einige Kommissionen jetzt schon unnötige Ausgaben machen oder Geld anhäufen.

Tobi Di. (ZSK): Das ist ein Teil der Idee.

Diskussion geht weiter

19.16 Uhr Musikwissenschaft geht

Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.): Wenn wir einen Antrag ablehnen, muss der Dekan sich gegen das Votum der Studierenden wenden. Deswegen müssen wir nicht alle Geld ausgeben, wenn es nicht sinnvoll wäre.

Adrian B. (Theaterwiss.): Dieser Antrag wird nicht durchgehen im Senat, die Hochschulleitung wird sich dagegen aussprechen. Trotzdem ist er sinnvoll, da wir es als politische Handlung bzw. Anregung einer erneuten Diskussion der Höhe der Studiengebühren werten können.

Nächste Woche Montag soll das eingebracht werden; bitte schickt uns alle Fälle in denen ihr in den Fakultätsstudiengebührenkommissionen überstimmt bzw. übergangen worden seid. Email-Adresse: zentral-kom@stuve.uni-muenchen.de

Dagegen: 0 Enthaltungen: 4; Dafür: 29; Antrag angenommen

3.3 Studiengebührenbefreiung

Andrea F. (Senatorin): Mein Vorschlag wäre den Antrag erst einmal offen abzustimmen und dann ein Meinungsbild zu machen, was wir uns konkreter vorstellen. Wenn ihr dafür stimmt, werden wir euch in die Ausarbeitung eines Konzeptes mit einbeziehen.

Marie T. (Medizin): Die Fachschaft Medizin spricht sich erst einmal für den Antrag aus, um die Chance nicht zu verbauen, ein gutes Konzept auszuarbeiten.

Esther D. (GeFü): Habt ihr schon konkrete Vorstellungen, wie unsere Mitarbeit aussehen wird?

Andrea F.: Wir wollen die Sitzung im Senat morgen abwarten und das dann besprechen.

Tobias Di. (GeFü): Meine Fachschaft sieht kein faires Konzept, wie sich die Befreiung regeln lässt.

Malte S. (Statistik): Ich sehe bei der Befreiung nach Note ein Problem darin, dass wir Klausuren nachschreiben dürfen.

Anna-Katharina K. (Komparatistik): Eine Befreiung von Studiengebühren würde bedeuten, dass wir diese akzeptieren.

Diskussion geht weiter

Adrian B. (Theaterwiss.): Nur weil die 10% Besten Regel schlecht ist, ist die Engagement- Regel nicht besser.

Johannes S. (Tiermedizin): Wer darf denn entscheiden, wer befreit wird? Wenn die Studis das selber

entscheiden, sind wir dagegen.

19.48 Uhr Geschichte kommt

Adrian B.: Die 10%, die den Bafög-Höchstsatz

empfangen, sollten befreit werden. (Anmerkung: Bafög ist unabhängig von Studiengebühren)

Formulierungsversuch für Leistung: Studis aus sozial schlecht gestellten Familien müssen trotz finanziell schlechter Stellung die Anforderungen des Studiums meistern.

Eva B. (GeFü): Wir sagen, so lange es Studiengebühren gibt, setzen wir uns auch für eine sinnvolle Verwendung ein. Ich sehe es für unrealistisch, dass nach Bafög Satz eine Befreiung gibt. Weder die Befreiung nach Noten noch die nach Engagement ist gut, aber die nach Noten ist am unfairsten, da dies meistens die Studis sind, die so viel Zeit zum Lernen haben, dass sie eh nicht auf eine Befreiung angewiesen sind.

GO Antrag auf Schluss der Redeliste Jens K. (Japanologie); wird abgelehnt

Anglistik kommt 20.30 Uhr

Thomas R. (Informatik): Soll die Uni die Daten von uns bekommen, wer sozial schlecht gestellt ist. Diskussion geht weiter

Ludwig H. (Philosophie): Wäre es nicht möglich die Befreiung der 10% auf alle umzulegen?

Kerstin K. (Germanistik): Die 10% Befreiung sollten auf alle umgelegt werden und die bestehende Regel bekannter gemacht bzw. verbessert werden.

Andrea F.: Das haben wir vor, Bachelor Studierende sollen zum Beispiel gleich befreit werden.

GO Antrag Esther D. (Psychologie) Schluss der Redeliste; angenommen

Florian B. (Ethnologie): Wir sollten dann auch Chor, RCDS und Theater Leute befreien. Auch bin ich dagegen, nur gewählte VertreterInnen zu befreien. Das wird systematisch ein riesiges Problem.

Evelyn W. (Physik): Ich beantrage die Gründung eines Arbeitskreises.

Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.): Wir sollten dem Antrag heute zustimmen und einen Arbeitskreis gründen, der sich bald trifft und bis zur übernächsten Senatssitzung einen Vorschlag ausarbeitet.

Namentliche Abstimmung

Dafür: 13, Dagegen: 16, Enthaltung: 7

Änderung abgelehnt; Stimmverhalten siehe Stimmzähler.

Alternativantrag durch Ludwig H. (Philosophie), dass sich die Student. Senatorinnen für eine 10% Senkung für alle Studierenden einsetzen.

Problem: Nicht alle unter den 10% Besten zahlen überhaupt Studiengebühren

Antrag muss nicht abgestimmt werden, da einer Senkung schon oft zugestimmt wurde.

3.4 Studentischer Datenschutzbeauftragter

Antragsteller: Thomas Ramsauer (SoftKom-Referent)

Esther D. (GeFü): Ich bin für Alternative A, da der Konvent über solche Themen entscheiden soll.

Ich möchte den Antrag so ändern, dass auch Studierende die neu sind, mitarbeiten dürfen. (Wird nicht übernommen, da laut Thomas Datenschutzbeauftragte absolut vertrauenswürdig sein müssen.)

Geographie geht; 20.30 Uhr

Eva B. (GeFü): Ich unterstütze Esthers Änderungsantrag. Bei größeren Problemen, Beschwerden sollte eine Rückkoppelung statt finden. Wir hatten zum Beispiel beim Bildungscamp das Problem, dass es laut dir Beschwerdemails gab, dass Fotos hochgeladen wurden. Du konntest uns aber nie Mails zeigen, bei solchen wichtigen Themen solltest du nicht alleine dafür verantwortlich sein, sondern eine Absprache mit der GeFü statt finden.

GO Antrag Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.) auf Vertagung; Begründung: Es sollten sich mehr Studis bewerben können und ein Konzept ausgearbeitet werden.

Gegenrede inhaltlich; Franz-Xaver zieht zurück

Thomas R.: Ich würde dieser Aufgabe gerne weiter nachgehen, ich denke jedoch nicht, dass ein Referat hierfür möglich und nötig ist.

Florian B.: Ich verstehe die Diskussion nicht. Als wir das SoftKom-Referat eingerichtet haben, haben wir unabhängig davon einen Datenschutzbeauftragten eingerichtet. Du machst gerade zwei Ämter in Personalunion. Deshalb müssen wir Antrag A nicht verabschieden. Ich stelle einen GO-

Antrag auf Nichtbefassung.

Adrian B. (Theaterwiss.): Gegenrede inhaltlich

7 Fachschaften für NichtBefassung; GO Antrag abgelehnt

Thomas R.: Ich stelle den Initiativ-Antrag auf Wahl eines/einer Datenschutzbeauftragte.

Tobias Di. (GeFü): Ich halte es für wichtig, dass der Konvent den Datenschutzbeauftragten legitimiert.

Thomas R.: Es könnte der zuständige Geschäftsführer auch zur Verschwiegenheit verpflichtet werden.

Esther D.: Eine Kontrolle durch die GeFü ist sowieso wichtig, aber dann muss eine Einsicht in Mails usw. möglich sein.

Florian B. (Ethnologie): Du bist dem Konvent sowieso rechenschaftspflichtig, wenn auch nicht inhaltlich.

Abstimmung über Änderungsantrag: Streichung des letzten Absatzes (ab „So wie“)

Dafür: 13; Dagegen: 11 Enthaltung: 7; Antrag abgelehnt

Abstimmung Antrag plus Zusatz: Der Datenschutzbeauftragte legt dem Konvent ein Konzept vor.

Dafür: 26 Dagegen: 1 Enthaltung: 4; Antrag angenommen

GO Antrag auf Vertagung; Begründung: Mehr Studis sollen sich bewerben können; Thomas R. bleibt kommissarisch im Amt.

3.5 Erneuerung der Netzwerksicherheit; Thomas Ramsauer

Dagegen: Null; Enthaltung: 2; Dafür: 30

3.6 Gigabit Switch; Thomas Ramsauer

GO-Antrag: Sofortige Abstimmung; Gegenrede inhaltlich: Warum stellt das Technikreferat diesen Antrag nicht? GO zurück

Thomas R. hat eine gute Begründung

Einstimmig angenommen

3.7 Welt Aids Tag; Gleichstellungsreferat

Anfrage an die GeFü: Ist noch genug Geld da? Laut GeFü ja.

Jens K. (Japanologie): Es ist nicht Aufgabe der StuVe Geld zu spenden, das ist Aufgabe der Menschen.

*Änderungsantrag Jens K. (Japanologie): getrennte Abstimmung über Werbung und AIDS-Schleifen
Änderungsantrag wird übernommen*

Abstimmung: Bewilligung der 120 Euro für Werbung; eine Enthaltung, Rest dafür

Abstimmung: Bewilligung des Kaufs von AIDS-Schleifen; GO auf namentliche Abstimmung;

Dafür: 20 Dagegen: 6 Enthaltung: 9; Antrag angenommen

3.8 Finanzierung Unterschriften Aktion

Antrag auf 20 Euro gesenkt, da Drucker gefunden. StuVe hat Umweltpapier; Andreas zieht Antrag zurück

3.9 Druckkosten Campuszeitung

Hat jetzt eine Redaktion, Verantwortliche fürs Layout und einen Arbeitskreis innerhalb der Campuszeitung gegründet, der sich um Werbung kümmert. Würden gerne die Fachschaften einbeziehen.

Thomas R. (Informatik) stellt GO Antrag auf Vertagung, da Fachschaften gelesen sollen, bevor gedruckt wird

Gegenrede inhaltlich Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.): Wir haben die Campus-Zeitung damit beauftragt eine Zeitung zu machen, da ist eine Zensur durch die Fachschaften nicht nötig und gut.

Thomas R. zieht zurück.

Tobias Di. (GeFü): Warum ist der Preis relativ hoch? Wenn das Design so wird, wie beim letzten

Mal, könnt ihr auch in der StuVe drucken.

AK Campuszeitung: Wenn die Auflage geringer ist, dann wird der Druck teurer. Das Layout steht noch nicht, wir treffen uns morgen um 20 Uhr.

Esther D. (GeFü): Ich möchte euch bitten, dass ihr aufpasst, dass weniger schief geht als beim letzten Mal. Also genügend Leute die Zeitung sehen, bevor sie gedruckt wird.

Sonderpädagogik geht 21.32

Gabriella d. A. (AK CaZe): Ja, wir lassen gerne alle mitarbeiten, aber wir brauchen eine Sicherheit, dass die Zeitung dann auch gedruckt wird. Dann haben wir uns umsonst abgerackert.

GO Antrag auf Vertagung bis Layout besprochen ist; Gegenrede inhaltlich

Abstimmung: Mit 8 Gegenstimmen angenommen

Zwischen-TOP: W.A.S.

Am 15.12.2010 findet die lange Nacht der Uni nicht statt; der Termin wird um den 20.1.2010 angepeilt.

Pharmazie geht 21.41 Uhr

3.10 Beirat internationale Angelegenheiten

GO Antrag auf sofortige Abstimmung;

Dagegen:0 Enthaltung:1 Dafür: Rest; Antrag angenommen

3.11 Initiativ-Antrag 1; Aktionstag gegen Kürzungen

GO Antrag auf sofortige Abstimmung; angenommen

Antrag wird einstimmig angenommen

3.12 Initiativ-Antrag 3; Büromaterialien

Wird auf bis zu 3000 Euro geändert;

2 Enthaltungen; der Rest dafür; Antrag angenommen

3.13 Initiativ-Antrag 2; Mischpult für PC Anlage

Dagegen:0; Enthaltung:1; Rest dafür; Antrag angenommen

TOP 4 Berichte

4.1 Bericht der Geschäftsführung

Buchungsschluss am 26.11.2010!!!

Am 15.12. werden die Hochschulen, die auf der LAK waren kleiner Aktionen oder Demos machen. Ideen sind immer willkommen!

Wir planen für den 18.1. nochmal eine Vollversammlung.

4.2 Bericht Studiengebührenumfrage Malte S.

Anglistik und Tiermedizin gehen 21.54 Uhr

Mail mit Links wird über den Fachschaftenverteiler geschickt, falls jemand genaue Daten haben will.

Sitzungsende: 22:04